

Anfrage und Bitte

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **28 (1923-1924)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-311779>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Dr. Ernst Furrer ist den Abonnenten der „Schweizerischen Lehrerinnen-Zeitung“ schon durch seine in Nr. 5, Februar 1924, besprochene „*Kleine Pflanzengeographie der Schweiz*“ bekannt — ein Buch, das wir ihnen jetzt, beim Erwachen der Pflanzenwelt, wieder in Erinnerung rufen und als Sommerferienlektüre bestens empfehlen möchten.

Anfrage und Bitte.

Eine notleidende, alleinstehende Klavierlehrerin (Witwe), der wir diesen Winter Lebensmittel schickten, hat uns angefragt, ob wir ihr einen Aufenthalt von mehreren Wochen in der Schweiz ermöglichen könnten, damit sie sich von den Strapazen des Durchhungerns und Durchfrierens während des langen Winters erholen würde. Die Betreffende ist bereit, im Haushalt zu arbeiten, Kinder zu beaufsichtigen, Stunden zu geben, d. h. sich auf irgendeine Art „gegen etwas gutes Essen“ nützlich zu machen.

Da die paar hundert Franken, die wir noch in unserer Hilfskasse haben, uns nicht erlauben, die Bittende einfach in einer billigen Pension unterzubringen, so fragen wir bei unsern Kolleginnen an, ob vielleicht der einen oder andern ein entsprechendes Plätzchen bekannt ist.

Dass viele Klavierlehrerinnen in Deutschland zu den am meisten Notleidenden der geistig Arbeitenden gehören, braucht nicht mehr betont zu werden. Der Fall von Frau F. wurde uns seinerzeit als einer der dringendsten empfohlen.

Auskünfte oder Anerbieten bitten wir an unsere Kassierin A. Heman, Basel, Lenzgasse 4, zu richten.

Der Vorstand.

Mitteilungen und Nachrichten.

Vergabungen. Von ungenannt sein wollender Gönnerin sind dem *Lehrerinnenheim* neuerdings Fr. 500 geschenkt worden. Herzlichen Dank.

Der Zentralvorstand.

Zur grossen Freude des Vereins und zur Entlastung bekümmelter Gemüter kann mitgeteilt werden, dass die **Wienermappe** in den Schutz der Zentralpräsidentin, Frl. Keller zurückgekehrt ist.

Die Kolleginnen, welche **Lesebogen** zur Einsicht verlangen, müssen wir um etwas Geduld bitten, wenn die Sendungen nicht so rasch als unser Wunsch wäre, erledigt werden können. Da die Nachfrage ziemlich gross ist, die Serien aber noch nicht eingetroffen sind, so verzögert sich die Spedition in unangenehmer Weise. Auch die bestellten Bogen sind leider noch nicht eingetroffen. Bitte herzlich um etwas Geduld. Die Anzeige des Verlags, dass die Bogen nächstens eintreffen, ist gekommen.

Die Redaktion.

Lehrerinnen, welche an den Ferienkursen der Universität Lausanne teilnehmen wollen, wird als Aufenthaltsort empfohlen: Die Pension von Mme. Waetge, Villa Viktoria, Les Jordilles-Ouchy près Lausanne. Pensionspreis von Fr. 6 an pro Tag (vier Mahlzeiten).

M. St., Solothurn.

Bund schweizerischer Frauenvereine. Unsere diesjährige Generalversammlung wird im Oktober in Bern stattfinden. Der Bund wird das Jubiläum seines